



EUROPÄISCHE SENIOREN UNION (ESU)

EUROPEAN SENIORS' UNION (ESU)

Newsletter SENIOR INTERNATIONAL Nr.139 (dt.) 28.Februar 2019

ESU ist „Besserem Europa“ verpflichtet
Leitungsgremien und Regionalkonferenz in Prag /
Lehren aus der Geschichte ziehen!

PRAG. Die Europäische Senioren Union sieht im Gelingen der Wahlen zum Europäischen Parlament derzeit ihre wichtigste Aufgabe. Die vom 22. bis 24. Februar in Prag versammelten Repräsentanten der Leitungsgremien (Präsidium und Exekutivkomitee) sowie die zu einer Regionalkonferenz angereisten Mitglieder aus Tschechien und weiteren 14 Ländern sind sich darin einig: Die Situation auf unserem Kontinent verlangt nach entschlossenem politischem Handeln hin zu einem „Besseren Europa“, wofür **Manfred Weber** als Spitzenkandidat der EVP steht.

Wie dessen **Wahlkampfmanager Dara Murphy** mitteilte, ist Weber derzeit tagaus tagein in Europa unterwegs. Getreu seinem Versprechen nach seiner Wahl in Helsinki (November 2018), im direkten Kontakt mit den Bürgern deren Meinungen und Vorschläge zu erfragen. Bis Ostern will er überall gewesen sein.

Wie eingangs die **ESU-Präsidentin An Hermans** erklärt hatte, geht es jetzt vorrangig um jede Stimme für die Kandidaten der Europäischen Volkspartei. Ob ihr auch künftig 51 Mitgliedsparteien aus 27 Staaten angehören werden, was sie zur stärksten politischen Kraft im EU-Parlament macht, sei noch nicht entschieden, so Murphy. Weber sei offen auch für Partnerschaften mit anderen Fraktionen, z.B. den Grünen und Liberalen.



EU-Wahlmanager Dara Murphy



Klimaexperte Peter Van Kemseke

Murphy dankte der ESU-Spitze für ihr Engagement in der Kampagne. Es spiegele sich im Entwurf des Wahlprogramms, das voraussichtlich am 20. März präsentiert wird. Gegenüber dem ersten Entwurf sei die Zahl der Politikbereiche reduziert und der Subsidiarität mehr Platz gegeben worden. Die EVP misst der Tumorforschung und- behandlung große Bedeutung zu und will hohe Standards der Gesundheitspolitik

durchsetzen. Sie plädiert für die Stärkung der äußeren und inneren Sicherheit und damit für jeden Bürger, wozu die koordinierte Außenpolitik und Fortschritte bei der Bewahrung der Schöpfung gehören. Murphy regte an, im Kontakt mit potenziellen Wählern auch die in der EU erzielten Ergebnisse zu benennen. Europa sei nicht das Problem, sondern die Lösung. „Wir sind gut, müssen aber besser werden“!

Aus der Überzeugung, dass die Wahlen an der Basis gewonnen werden, hat sich der slowakische Mitgliedsverband entschlossen, einen eigenen Kandidaten für das EU-Parlament zu nominieren:



Ondrej Tunega

(auf dem Foto links, mit Prof. Nikolaj Andreev, Vizepräsident aus Bulgarien - Bildmitte - sowie seinen slowakischen Kollegen Jozef Miklosko und Milos Nemecek)

Es hatte ihm keine Ruhe gelassen, dass sein Land 2014 bei der Wahlbeteiligung Schlusslicht war. Noch immer begegnet er dem Argument: „Ach, Brüssel ist ja so weit weg!“ Wie der Kandidat nun bei seiner Vorstellung vor der ESU betonte, erhofft er sich Unterstützung von Bürgern, die durch Abwanderung in westliche Länder Angehörige

verlieren, wodurch familiäre Strukturen gestört werden und die Vereinsamung älterer Bürger zunimmt.

Über 20 Begegnungen mit Wählern hat **Manfred Hopfengärtner** aus Bayern schon hinter sich. Dabei stellten sich die Kandidaten der CSU vor und stießen auf großes Interesse ihrer Gesprächspartner.

Tomas Zdechovsky aus Tschechien kann auf Erfahrungen als Europa-Abgeordneter zurückgreifen und kündigte seine erneute Kandidatur an. Einst von der KDU/CSL (Christliche und Demokratische Union / Tschechoslowakische Volkspartei) nominiert, widmet er sich im EU-Parlament vorrangig Problemen der Migration und Verbrechensbekämpfung – Themen, die häufig die Diskussionen beherrschen. Und er will diese Tätigkeit gern fortsetzen. Dass seine Partei trotz ihrer 26.000 Mitglieder derzeit keinen Sitz im Landesparlament hat, macht ihm zu schaffen. Mehr Aufmerksamkeit für die KDU/DSL erwartet er z.B. von einer Strategie, die auf ein besseres Leben im Alter ausgerichtet ist.

ESU-Präsidentin An Hermans (BE) und Vizepräsidentin Lidmila Nemcova (CZ), die das Prager Treffen leiteten, sprachen sich anerkennend über alle Initiativen in der Wahlkampagne aus. Mit dem beschlossenen „Memorandum mit Blick auf die Europawahlen 2019“ gäbe es einen guten Kompass, betonten sie. Dieses Dokument nimmt Bezug auf den EVP-Kongress von Malta 2017, der die Alterung der Gesellschaft thematisiert hat. Diese Aussagen konkretisierend, fordert nun die ESU im Memorandum einen EU-Kommissar, „der mit der breiten Palette notwendiger Maßnahmen im Bereich des demografischen Wandels und der Senioren beauftragt ist“. Dadurch würde sich die „Wirksamkeit der Lösungen erhöhen und die Verbindung und Nähe zu älteren Menschen verstärken“.

Die für März in Südtirol und April in Spanien anberaumten Regionaltagungen werden weitere Gelegenheiten zur Zwischenbilanz und zu neuen Inspirationen für die Wahlkampagne geben, versicherte Präsidentin Hermans.

Ermutigung für das politische Engagement

erfahren die in Prag versammelten Seniorenpolitiker durch Persönlichkeiten aus Politik, Kirche und Gesellschaft. Ihr Credo: aus der Geschichte die Lehren ziehen!

Vor dem Präsidium sprach der ehemalige tschechische Kulturminister und amt. Vizevorsitzende der KDU/CSL **Daniel Herman**. Er schlug einen weiten Bogen von Kaiser Karl IV im 14. Jahrhundert über die tschechisch-deutsche



An Hermans, Daniel Herman, Lidmila Nemcova.

Bischof i.R. Radkowsky

Geschichte und Kultur, die Schrecken des Naziregimes und die Belastungen im Verhältnis seines Landes mit den Nachbarn im Norden,

zum kommunistischen Umsturz 1948, dem Prager Frühling von 1968 und bis zur Samtenen Revolution 1989/90, die mit dem Namen Vaclav Havel verbunden ist. Sein Resümee: gegen Hassprediger das „Haus Europa“ als Hort der Versöhnung weiterbauen!



Repräsentanten des gastgebenden Seniorenverbandes SKS. V.l.n.r.: Stanislav Kodys, Dr. Dagmar Koutska, Vizepředsed Karel Tomek, Předsedkyně Doz. Lidmila Nemcova, Jirina Svjdová, Dr. Nemeč
Rechtes Bild: Ivo Mares

Vor den Teilnehmern der Regionalkonferenz ging Doz. Lidmila Nemcova als Präsidentin des tschechischen Seniorenverbandes auf die Vorgeschichte und den Verlauf der Ereignisse von 1989/90 im Detail ein. Viele Mitbürger seien zu Opfern der Kommunisten geworden. Für ihre Organisation sei es selbstverständlich, an der Ehrung umgekommener Häftlinge teilzunehmen und Begegnungen mit Jugendlichen zu nutzen, um Werte wie Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit zu erläutern. Bei einem



Abendspaziergang über den Wenzelsplatz (auf dem Bild oben) gab Frau Nemcova mit ihrem Gatten Gelegenheit, an die Grabstätte von Jan Palach zu treten, der sich hier vor 50 Jahren aus Protest gegen das verhasste Regime angezündet hatte.

Der ehemalige Bischof Frantisek Radkovsky verschaffte den Konferenzteilnehmern einen Einblick in die Tätigkeit der Caritas in seinem Land, für die er sich ehrenamtlich engagiert, und erinnerte an das Jesuswort: „Was jemand einem meiner geringsten Brüder getan hat, das hat er mir getan“. Er plädierte für eine „Arme Kirche für die Armen“.

Peter Van Kemseke, ein belgischer Diplomat, legte den Finger in die Wunden der Natur und mahnte, in osteuropäischen und afrikanischen Ländern wesentlich höhere Anstrengungen zur Eindämmung des Klimawandels zu unternehmen. Freilich verlange der Strukturwandel auch nach neuen Arbeitsplätzen.

Die Schriftstellerin **Olga Bezdekova** zitierte aus Erinnerungen an ihren Vater, einen Piloten, dessen Leben für die Generation „Besetzung der Tschechoslowakei durch die deutsche Wehrmacht und die Jahre bis zum Putsch 1948“ steht.

Als Zeitzeuge der revolutionären Ereignisse vor 30 Jahren erwies sich **Ivo Mares**, ein früherer Journalist und protestantischer Pfarrer. Dass sich die Prager Studentendemo vom 17. November 1989 innerhalb weniger Tage zu Massenprotesten mit 300 000 Teilnehmern entwickeln würde, sei für ihn noch immer ein Wunder. Schon Ende jenes Monats war die Zustimmung zu Freien Wahlen erreicht. Und mit Vaclav Havel als Präsident im Dezember die Demokratie wiederhergestellt. Havels Feststellung, dass Demokratie nicht ein für allemal gegeben ist, habe heute erneut erhebliche Bedeutung und verlange aktives politisches Handeln.



Die Delegierten aus der Republik Zypern: Antonis Demetriades, Vorsitzender und ESU-Vize-Präsident (rechts) mit seinen Mitstreitern

ESU- Präsidium und Exekutivkomitee...

nahmen Berichte der Präsidentin und des Generalsekretärs entgegen, diskutierten und beschlossen das Budget für das Jahr 2019, stimmten einer Anpassung der Mitgliedsbeiträge zu und trafen Entscheidungen über die weiteren Konferenztermine. Höhepunkte werden die Treffen in Wien mit dem Jubiläum der Sommerakademien für Führungskräfte (28.Juni – 1.Juli) und der Wahlkongress in Sandanski, Bulgarien (27.-29. September) sein. *(Siehe dazu auch den Terminkalender in dieser Ausgabe!*

Die Gäste kamen in den Genuss eines Konzertes, in dem ein Frauenchor tschechische und slowakische Lieder von Smetana, Suchon, Eben, Dvorak und anderen zu Gehör brachte. Dirigent: Jan Frank.



X

Im Gedenken an die verstorbenen Mitstreiter Ivan Kravjanski (SK), Hans Machate (DE) und Liliane Caruana (Malta) erhoben sich alle von ihren Plätzen.

Stabwechsel in Norwegen

Im norwegischen Trondheim fand Mitte Februar ein Wahlkongress des Seniorenverbandes „Hoyre Landsforbund“ statt. Er gehört der ESU an. Auf Einladung von **Sverre Mauritzen**, dem bisherigen Vorsitzenden, nahmen **ESU-Präsidentin An**

Hermans und Generalsekretär Guido Dumon teil. Die Präsidentin hielt eine Ansprache. Zum neuen Vorsitzenden des Seniorenverbandes wurde **Lars Myranne** gewählt. In Prag hat er sich inzwischen auch als neues Mitglied des Exekutivkomitees der ESU vorgestellt.



Der neue Vorsitzende mit der ESU-Präsidentin

Die Konferenzteilnehmer beschlossen eine Erklärung, in der es heißt: „Jung und Alt brauchen einander in den verschiedensten Lebenslagen. Respekt und Verständnis erhöhen die Lebensqualität.“ Die Solidarität zwischen den Generationen sei auch eine Herausforderung für die Bewahrung politischer Verständigung auf Dauer.

Eine Reform unter dem Motto „Lebt alle euer Leben!“ findet die Unterstützung der Høyre-Senioren, da sie älteren Bürgern die notwendige Fürsorge zuteil werden lässt. Gefordert wird mehr Aufmerksamkeit für die öffentliche Gesundheitsvorsorge, für Erziehung und Bildung sowie die Öffnung des Arbeitsmarktes „für jedermann“. „Unser politisches Leben braucht die aktive Teilnahme von Jung und Alt“, wird betont. „Norwegen war 2012 aktiver Partner im Europäischen Jahr des aktiven Alterns und der Generationensolidarität“ und sollte sich auch in jedem Jahr am 29. April zu diesen Prinzipien bekennen.

BAGSO: „JA zu EUROPA“

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO) mit Sitz in Düsseldorf (DE) ruft alle Wahlberechtigten auf, am 26. Mai 2019 ihre Stimme für ein vereintes und demokratisches Europa abzugeben. In dem Wahlaufuf „JA zu Europa!“ heißt es: „Wir Älteren wissen: Die Europawahl gibt uns die Chance, über die Zukunft Europas mitzuentcheiden. Wir haben es in der Hand, ob Europa seine Potenziale entfalten kann oder ob es in egozentrischen Nationalismus zurückfällt.“

„Heinz K. Becker - ein Vorbild“

ÖSB-Präsidentin dankt dem scheidenden Europaabgeordneten/

Wolfram Pirchner kandidiert

Heinz K. Becker, Wien, wird dem Europäischen Parlament nach den Wahlen am 26. Mai nicht mehr angehören. Einer Mitteilung der **ÖSB-Präsidentin Ingrid Korosec** zufolge habe er „erklärt, nicht wieder...kandidieren zu wollen“. Weiter heißt es in ihrer Information: „Lieber Heinz, vielen Dank für deinen jahrelangen Einsatz für und in Europa! Du bist ein Vorbild, was Einsatz, Umsetzungswille und Fleiß angeht!“ Der vom Österreichischen Seniorenbund ÖSB präsentierte neue (Senioren)Kandidat heißt **Wolfram Pirchner**. Auf Listenplatz 6 der Österreichischen Volkspartei stehend, „kämpft er nun um möglichst viele Vorzugsstimmen, um tatsächlich eine starke Stimme für die Generationen der 50+ zu sein“, schreibt die Präsidentin des ÖSB.

Heinz K. Becker (69) ist Vizepräsident der Europäischen Senioren Union (ESU). Zu Hause bekleidet er das Amt des ÖSB-Generalsekretärs. EU-Parlamentarier war er seit 2014. Sein Rückzug als Abgeordneter wird in ESU-Kreisen bedauert. Mit Wolfgang Pirchner kandidiert ein in Österreich äußerst bekannter TV-Moderator; ihm gelten die besten Wünsche für seinen Wahlerfolg. (www.facebook.com/PirchnerWolfgang)

Minsk vor Senioren-Konferenz der “Östlichen Partnerschaft“/ Von Tatjana Zelko („Nashe Pakalene“)

In einer Botschaft vom 22. Februar an die Mitglieder des ESU-Exekutivkomitees in Prag wünscht die Präsidentin der belarussischen Seniorenorganisation „Nahe Pokalene/Unsere Generation“ (mit Beobachterstatus in der ESU) eine erfolgreiche Wahlkampagne. Wörtlich heißt es: „Leider ist Belarus kein Teil des vereinten Europa, und wir können an diesem Ereignis nicht aktiv teilnehmen.“

Und dann: **“Wir möchten euch informieren, dass die Europäische Kommission der ersten Konferenz von Senioren-Organisationen der Östlichen Partnerschaft (EaP) und der EU-Mitgliedsländer ihre Unterstützung zugesagt hat.“**

Diese Konferenz findet am 24. und 25. April (neuer Termin!) in Minsk statt. Es geht um die Einbeziehung der Senioren in die politische Gesellschaft, die Förderung ihrer Pensionsrechte und um die Pensionssysteme.

Die ESU ist zu der Konferenz herzlich eingeladen. „Auch würden wir gern sehen, dass sich die ESU auf die Mitglieder der Östlichen Partnerschaft ausdehnt. Es sind die Länder Ukraine, Moldova, Georgien, Aserbaidschan und Armenien, deren Repräsentanten zugegen sein werden“, schreibt Tatjana Zelko. (*Detail-Informationen über: belpensioners@yahoo.com or Viber/WhatsApp - +375291081506*)

Weitere ESU-Termine 2019

21.-23. März: BOZEN (Italien/Südtirol): Regionalkonferenz.
Arbeitstitel: „Südtirol und Europa. Analyse und Herausforderung“

12.-13. April (neuer Termin!) CIUDAD REAL (Spanien): Regionalkonferenz

24.-25. April (neuer Termin): MINSK: Konferenz der Senioren der Östlichen Partnerschaft (EaP)

28. Juni – 1. Juli WIEN

28. Juni: Präsidium und Jubiläum „10 Jahre Sommerakademie“

29. Juni: Exekutivkomitee; 29.6. – 1. 7.: Sommerakademie 2019

27.- 29. September: SANDANSKI (Bulgarien): Wahlkongress der ESU

6.-8. November: BRATISLAVA (Slowakei): Regionalkonferenz.
Thema: „Was bedeuten 30 Jahre Freiheit aus Sicht der Senioren?“

19. November: ZAGREB (Kroatien): Präsidium

20.-21. November: ZAGREB: Wahlkongress der EVP mit ESU-Beteiligung

Prager Fotogalerie



Teilnehmer aus Nordeuropa. ESU-Ehren-Präsident Leif Hallberg (SE, 2.v.r.) mitt Lars Myranne (N) Leena Jääskelainen (Fi.) und Rolan Leek (Vizepräsident, SE) (von links)



Die polnische Delegation mit Margit und Sean Hawkes sowie ESU-Vizepräsident Marszalek



*Dr. Gabriele Peus-Bispinck (DE)
und Carmen Quintanilla Barba (E)
- beide Vizepräsidentinnen -
(von links)*



Dr. Edeltraud Paul (A), Ulrich Winz und Manfred Hopfengärtner (D), Dr. Christine von Stefenelli (I/Südtirol, Vizepräsidentin), Anton Bogataj (SLO)



*Schlussapplaus für ein gelungenes, da inspirierendes Treffen:
1.Reihe v.l.n.r.: Leena Jääskeläinen aus Finnland und die Delegierten aus Spanien(Katalonien). Zum ersten Mal dabei: Josep Isern Triedu (2.v.l.)
2.Reihe: Noella Jakobs und Yolande Van Droogenbroeck (B)*

IMPRESSUM

Redaktion: ulrich.winz@web.de; Mobiltelefon: + 49 (0)174 175 60 50
Europäische Senioren Union (ESU): 1000 Brussels, Rue de Commerce/Handelsstraat 10;
Tel.: +32 2309 2866; Internet :<http://esu-epp.eu> Facebook.com/esu-eu
E-Mail: esu@epp.eu Twitter: esu_epp

Eine englische Fassung ist in Vorbereitung / The English version is in preparation